

*PENSIONSKASSE DER BOGESTRA*

*KLEINERER VERSICHERUNGSVEREIN a. G.*

**JAHRESABSCHLUSS**

**UND LAGEBERICHT 2017**



---

***Jahresabschluss und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2017***

Pensionskasse der BOGESTRA  
Kleinerer Versicherungsverein a. G.  
Universitätsstraße 58, 44789 Bochum  
E-Mail: [Pensionskasse@bogestra.de](mailto:Pensionskasse@bogestra.de)  
Telefon: 0234/303-0



## **Vorstand**

Ralf Sielemann, Gelsenkirchen, Vorsitzender  
Leiter Betriebliche Altersversorgung, Bogestra

Hans-Jürgen Eickmeier, Essen  
Stellv. Leiter Betriebliche Altersversorgung, Bogestra

Werner Spang, Bochum  
Mitarbeiter Betriebliche Altersversorgung, Bogestra

## **Aufsichtsrat**

Gisbert Schlotzhauer, Herne, Vorsitzender  
Vorstand Personal, Kommunikation und Infrastruktur, Bogestra

Dieter Schumann, Bochum, stellv. Vorsitzender  
Mitarbeiter Bogestra, zzt. Betriebsratsvorsitzender

Andreas Kerber, Hattingen  
Vorstand Finanzen und Kunde, Bogestra

Siglinde Salewski, Bochum  
Mitarbeiterin Bogestra, zzt. Geschäftsführerin des Betriebsrates

## **Vertreterversammlung**

Aydogan Arslan, Bochum  
Berthold Delantonio, Herne  
Christian Diekmann, Herne \*)

Jörg Donschen, Bochum

Paul Koch, Bochum

Ralf Krychowski, Bochum

Kevin Miers, Bochum

Wolfgang Pohl, Bochum

bis 12.06.2017

Michael Ritter, Gelsenkirchen

Ralf Runge, Bochum

Siglinde Salewski, Bochum

Aufsichtsratsmitglied

Maik Salewski, Gelsenkirchen

Michael Schneider, Bochum

Andreas Schönig, Gelsenkirchen

Dieter Schumann, Bochum

Aufsichtsratsmitglied

Dirk Sewerin, Gelsenkirchen

Martin Tunnat, Gladbeck

Ingrid Westermeier, Bochum

Gerda Wurmes, Gelsenkirchen

Thomas Zilvar, Hattingen

ab 12.06.2017

\*) vertreten ab 19.06.2017 durch Michael Afonichev, Hattingen

**Treuhänder**

Sebastian Kopietz, Dortmund  
Dr. Georg Lunemann, Münster, Stellvertreter

**Abschlussprüfer**

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf

**Versicherungsmathematischer Sachverständiger**

Heubeck AG, Köln

**Verantwortlicher Aktuar**

Frank Didden, Köln  
(Aktuarat Heubeck und Partner)

**Aufsichtsbehörde**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht  
Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn

### **1. Umfang des Geschäftsbetriebes**

Die Pensionskasse der BOGESTRA ist ein kleinerer Versicherungsverein im Sinne des § 210 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG). Trägerunternehmen der Kasse ist die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen Aktiengesellschaft (BOGESTRA).

Die Kasse bietet ihren Mitgliedern im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bei der BOGESTRA eine zusätzliche Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft liegt nicht vor. Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte tätigt die Kasse nicht.

Die Mitgliedschaft bei der Kasse ist beschränkt auf Betriebsangehörige der BOGESTRA und Betriebsangehörige von Unternehmen, die mit der BOGESTRA verbunden sind. Mitglieder, die aus den Diensten der BOGESTRA oder aus einem mit der BOGESTRA verbundenen Unternehmen ausscheiden, sowie Ausgleichsberechtigte aus der Teilung von Versicherungsverhältnissen nach dem Versorgungsausgleichsgesetz können ihre Versicherung freiwillig beitragsbelegt fortsetzen.

### **2. Geschäftsverlauf**

#### **2.1. Allgemeines**

In der ordentlichen Vertreterversammlung am 19. Juni 2017 legte der Vorstand den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 vor. Jahresabschluss und Lagebericht wurden von der Vertreterversammlung gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

## 2.2. Bestandsentwicklung

### 2.2.1. Entwicklung des Mitgliederbestandes

<u>Bestand (31.12.)</u>	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>insgesamt</u>
2013	1.899	432	2.331
2014	1.891	452	2.343
2015	1.908	470	2.378
2016	1.904	486	2.390
2017	1.865	501	2.366

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl der Anwärter um 24 auf 2.366 vermindert. Im Bestand sind 275 (Vj. 251) beitragsfreie Anwartschaften enthalten. Hiervon entfallen 104 (Vj. 88) Anwartschaften aus der Teilung von Versicherungsverhältnissen nach dem Versorgungsausgleichsgesetz. Dem Zugang von 67 Anwärtern steht ein Abgang von 91 gegenüber.

### 2.2.2. Entwicklung des Bestandes an Rentenempfängern

<u>Bestand (31.12.)</u>	<u>Alters- und Invalidenrentner</u>		<u>Hinterbliebenenrenten</u>		<u>insgesamt</u>
	<u>Männer</u>	<u>Frauen</u>	<u>Witwe(n/r)</u>	<u>Waisen</u>	
2013	963	120	693	20	1.796
2014	1.005	122	679	20	1.826
2015	1.029	128	659	12	1.828
2016	1.039	131	649	14	1.833
2017	1.039	132	646	11	1.828

Die Zahl der Rentenempfänger hat sich im Geschäftsjahr 2017 um 5 vermindert. Dem Zugang von 110 Rentenempfängern steht ein Abgang von 115 gegenüber.

## 2.3. Beitragseinnahmen

Die verdienten Beiträge sind im Geschäftsjahr um 106 TEUR auf 2.395 TEUR gesunken. Mitgliederbeiträge aus der Entgeltumwandlung sind in dieser Summe in Höhe von 295 TEUR (Vj. 384 TEUR) enthalten.

## 2.4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die die Aufwendungen für Rückkäufe, Rückgewährbeträge und Austrittsvergütungen beinhalten, beliefen sich einschließlich der Regulierungsaufwendungen auf 4.103 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Aufwendungen um 27 TEUR vermindert.

## 2.5. Deckungsrückstellung

Zum 31.12.2017 war keine Neuberechnung der Deckungsrückstellung erforderlich, da die versicherungstechnische Prüfung der Kasse und die damit verbundene Berechnung der Deckungsrückstellung satzungsgemäß alle drei Jahre erfolgt. Die nächste Berechnung erfolgt turnusgemäß zum 31.12.2018. Im Rahmen einer für die BaFin zu erstellenden Prognoserechnung wurde vom verantwortlichen Aktuar der Mehrbedarf für die Deckungsrückstellung 2016/2017 auf 3.202 TEUR geschätzt.

## 2.6. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Veränderung 2017 <u>TEUR</u>	Bilanzwert 31.12.2017 <u>TEUR</u>
Grundstücke	+ 224	11.639
Beteiligungen	+ 1.460	3.933
Investmentanteile	+ 525	23.438
Wertpapiere (festverzinslich)	- 661	24.895
Hypothekenforderungen	- 577	3.664
Namensschuldverschreibungen	- 100	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	+ 1.038	47.174
Festgelder (einschließlich Tagegelder)	+ <u>150</u>	<u>1.501</u>
	+ 2.059	116.244
	=====	=====

Neu angelegt wurden im Geschäftsjahr 12.397 TEUR, davon 10.128 TEUR aus Rückflüssen. Von den Neuanlagen entfielen 415 TEUR auf Grundstücke, 1.510 TEUR auf Beteiligungen, 1.018 TEUR auf Investmentanteile (Spezialfonds), 5.300 TEUR auf Inhaberschuldverschreibungen, 4.004 TEUR auf Schuldscheinforderungen und 150 TEUR auf Festgelder.

Es bestehen keine Grundsätze oder Kriterien, die Investments ausschließen, weil ethische, soziale oder ökologische Belange nicht oder nur unzureichend berücksichtigt werden.

## 2.7. Kapitalerträge und Abschreibungen

Laufende Erträge aus Kapitalanlagen ergaben sich in Höhe von 5.274 TEUR (Vj. 5.090 TEUR). Die hiervon berechnete Bruttoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich bei Ansatz des Jahresmittels auf 4,58 % nach 4,52 % im Vorjahr.

Erträge aus Zuschreibungen sowie aus dem Abgang von Kapitalanlagen fielen in Höhe von 119 TEUR (Vj. 865 TEUR) an.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen waren in Höhe von 210 TEUR (Vj. 218 TEUR) erforderlich.

## 2.8. Liquidität

Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zum Bilanzstichtag stehen den kurzfristigen Schulden in vollem Umfang kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel gegenüber. Die Kasse ist auch weiterhin in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

### **3. Einfluss der wesentlichen Gewinn- und Verlustquellen auf das Bilanzergebnis**

Der Überschuss verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 589 TEUR auf 2.260 TEUR. Maßgeblich hierzu beigetragen haben geringere Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen (- 725 TEUR) sowie bei den verdienten Beiträgen (- 106 TEUR). Ergebnissteigernd entwickelten sich die Mieterträge (+ 88 TEUR), die Erträge aus anderen Kapitalanlagen (+ 88 TEUR) sowie geringere Aufwendungen für Kapitalanlagen (- 28 TEUR).

### **4. Funktionsausgliederungen**

Funktionsausgliederungen im Sinne des § 9 Abs. 4 Nr. 1 c VAG bestehen nicht.

### **5. Risikomanagement**

Grundlage für das Risikomanagement der Kasse ist § 23 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG).

Die Aufgabe des von der Kasse unter dem Grundsatz der Proportionalität installierten Risikomanagements ist die frühzeitige und vollständige Identifikation, Analyse, Bewertung sowie die Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken oder Entwicklungen, die zu wesentlichen Risiken führen können. Als wesentliche Risiken erachtet die Kasse Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Kasse auswirken können. Ziel des Risikomanagements ist es, im Bedarfsfall in angemessener Form und zum Nutzen der Kasse reagieren zu können.

Die Risikostrategie der Kasse orientiert sich am Nutzen der Kasse und damit seiner Mitglieder bzw. seiner Leistungsanwärter und -empfänger.

Ausgehend vom Geschäftszweck, der Struktur und der Größe der Kasse ergeben sich Risiken aus Kapitalanlagen, versicherungstechnische Risiken, operationelle Risiken und sonstige Risiken.

#### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Risiken, die aus Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit und Liquidität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Für die Überwachung und Bewertung der Risiken aus der Kapitalanlage ist ein Kapitalanlagecontrolling installiert. Als Element des Gesamtrisikomanagements stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen die Risiken dabei insbesondere im Marktrisiko, im Kreditrisiko, im Konzentrationsrisiko sowie im Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderung von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren (Aktien- und Fondskurse, Zinsen, Währungskurse).

Die wesentlichen preisbildenden Marktfaktoren werden über alle Anlagen hinweg kontinuierlich beobachtet. Zur Quantifizierung negativer Entwicklungen werden Stresstests durchgeführt.

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einer Forderung führen. Diesem Risiko wird aufgrund von Limitregelungen mit einer breiten Streuung begegnet. Zudem wird kontinuierlich die Bonität der Schuldner sowie der Auslastungsgrad der Limite überwacht.

Das Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus hohen Investitionen in einzelnen Anlagen, Anlageklassen oder durch hohe Ausleihungen gegenüber einzelnen Schuldern. Diesem Risiko steht eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze von Mischung und Streuung gegenüber.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung, die aus der Unfähigkeit entsteht, Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht zu erfüllen, ohne dabei unverhältnismäßig hohe Aufwendungen oder Verluste zu erleiden. Diesem Risiko wird durch die Planung und Analyse der Zahlungsströme begegnet.

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die Ermittlung der Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft basiert auf Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungsmathematischen Faktoren. Wesentliche Kalkulationsparameter stellen Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (hier insbesondere die Lebenserwartung und Erwerbsminderung) und Verwaltungskosten dar, die sich im Zeitablauf signifikant verändern können. Dem Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird durch eine permanente Beobachtung der zu Grunde liegenden Faktoren sowie durch eine in mindestens dreijährigem Abstand durchgeführte versicherungsmathematische Prüfung der Rechnungsgrundlagen sowie der Vermögenslage der Kasse begegnet.

### **Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb der Kasse. Hierzu zählen Risiken, die sich in Folge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, Menschen und Systeme oder in Folge von externen Ereignissen ergeben können.

Die von der Kasse verwandte Informationstechnik wie auch die Telekommunikation werden vom Trägerunternehmen gestellt. Für die vom Trägerunternehmen gestellten Systeme und Einrichtungen gilt das dort bestehende Risikomanagementsystem einschließlich Notfallpläne analog. Das gleiche gilt für die von der Kasse genutzten Räumlichkeiten sowie für das Personal, das für die Kasse Verwaltungsleistungen erbringt.

Die Geschäftsprozesse sind einem internen Kontroll- und Steuerungsprozess (IKS) unterworfen. Zur Reduktion der sich aus menschlichem Fehlverhalten ergebenden Risiken sind Kontrollmaßnahmen wie das Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennungen, Stichprobenverfahren sowie Kompetenzregelungen installiert.

Zusätzlich überwacht die Interne Revision des Trägerunternehmens die Wirksamkeit und die Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit.

### **Sonstige Risiken**

Unter den sonstigen Risiken werden das strategische Risiko und das Reputationsrisiko erfasst. Zur Minderung dieser Risiken werden die Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet und die Geschäftspolitik, die darauf fußenden Entscheidungen wie auch die betrieblichen Prozesse entsprechend überprüft.

### **Risikolage**

Im Berichtszeitraum war die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht durch wesentliche Risiken beeinträchtigt und sind auch für die Zukunft nicht erkennbar.

## **6. Ausblick**

Durch ein auf niedrigerem Level verharrendes Zinsniveau kann die Kasse im festverzinslichen Bereich nur Wiederanlagen vornehmen, die deutlich unter dem Bestandszins liegen. Die Kasse wird daher mit Augenmaß und unter Beachtung von Limite und Kapitalausstattung die Risikoquote etwas anheben, um die Ertragsabschmelzung abzumildern.

Ohne eine positive Änderung der Bedingungen auf den Kapitalmärkten wird das Ergebnis der Kasse in 2018 nach den Planzahlen um etwa 20 % schwächer ausfallen.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2017**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten 3)	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten 3)		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.904	486	1.039	131	2.943.527,40	638	11	14	1.031.092,44	11.339,40	4.674,60
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	38	13	64	7	219.335,16	38	1		57.357,24	1.079,16	
2. sonstiger Zugang 1) 2)	3	13									
3. gesamter Zugang	41	26	64	7	219.335,16	38	1		57.357,24	1.079,16	
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. Tod	2		64	6	171.566,76	42			71.995,44		
2. Beginn der Altersrente	60	2									
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	4	5									
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf								3			1.047,48
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	14	4									
6. gesamter Abgang	80	11	64	6	171.566,76	42		3	71.995,44		1.047,48
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres: davon beitragsfreie Anwartschaften 2)	1.865 148	501 127	1.039	132	2.991.295,80	634	12	11	1.016.454,24	12.418,56	3.627,12

1) z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung

2) Inklusive der Anwartschaften für Versorgungsausgleichsberechtigte

3) Zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung).

**B I L A N Z zum 31. Dezember 2017**

**Aktivseite**

	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR 2016
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			11.638.917,27		11.415
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen			3.932.628,84		2.473
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		23.438.588,52			22.913
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		24.894.767,44			25.556
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.664.004,41			4.241
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	0,00				100
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>47.174.657,85</u>	47.174.657,85			46.136
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>1.500.596,97</u>	<u>104.605.244,03</u>	116.244.161,30	1.351
<b>B. Forderungen</b>					
Sonstige Forderungen				1.218.275,98	1.050
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen			0,00		0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			<u>623.089,57</u>	623.089,57	396
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
Abgegrenzte Zinsen und Mieten				<u>1.334.066,38</u>	<u>1.507</u>
			Summe der Aktiva	<u>119.419.593,23</u>	<u>117.138</u>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Bochum, den 30. April 2018

Sebastian Kopietz  
Treuhandler

**Passivseite**

	EUR	EUR	EUR	TEUR 2016
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewinnrücklagen: Verlustrücklage nach § 193 VAG		5.389.667,91		5.390
II. Gesamt-Ausgleichsposten				
1. Ausgleichsposten	5.108.930,55			2.849
2. Bilanzgewinn/Bilanzverlust zum 31.12.2017	<u>          -,-</u>	<u>5.108.930,55</u>	10.498.598,46	
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung:				
Betrag laut versicherungsmathematischer Berechnung zum 31.12.2015		107.793.358,12		107.793
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
		<u>          2.450,96</u>	107.795.809,08	0
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
Sonstige Rückstellungen			104.847,96	101
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
Sonstige Verbindlichkeiten			1.020.085,88	1.005
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Rechnungsabgrenzungsposten			<u>          251,85</u>	<u>          0</u>
		Summe der Passiva	<u>119.419.593,23</u>	<u>117.138</u>

„Ich bestätige hiermit, dass die Deckungsrückstellung nach den beiden zuletzt am 11.10.2013 genehmigten Technischen Geschäftsplänen berechnet worden ist.“

Köln, den 30. April 2018

Frank Didden  
Verantwortlicher Aktuar



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**  
für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2017

Posten	EUR	EUR	EUR	TEUR 2016
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge			2.394.849,76	2.501
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		97.033,39		89
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.608.035,70			1.520
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>3.568.811,19</u>	5.176.846,89		3.481
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		21
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>119.290,59</u>	5.393.170,87	844
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			4.103.080,68	4.130
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			51.126,29	56
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.121.104,77		1.149
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		210.727,24		218
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>7.080,00</u>	<u>1.338.912,01</u>	0
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			2.294.901,65	2.903
<b>II. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis</b>				
1. Sonstige Erträge		61.551,61		45
2. Sonstige Aufwendungen		<u>89.181,97</u>	<u>-27.630,36</u>	<u>91</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.267.271,29	2.857
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.159,29	8
5. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr			<u>2.848.818,55</u>	<u>0</u>
6. Überschuss/Fehlbetrag			<u>5.108.930,55</u>	<u>2.849</u>
7. Ausgleichsposten			<u>5.108.930,55</u>	<u>2.849</u>

# ANHANG

## I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2017 wurde auf der Grundlage der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 08.11.1994, zuletzt geändert durch Artikel 8, Absatz 14 des Gesetzes vom 17.07.2015 (BGBl. I. S. 1245), aufgestellt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Grundstücke und Gebäude** sind mit den um die Abschreibungen geminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Im Geschäftsjahr erfolgten die Abschreibungen auf die gutachterlich festgestellte Restnutzungsdauer (Ausnahme: Gebäude Watermanns Weg 35, 35a, Bochum; AfA-Satz: 4 %). Der Verkehrswert (Ertragswert) wurde durch Sachverständigengutachten zuletzt mit Bewertungsstichtag 31.12.2015, für die Bochumer Objekte Schwerinstraße 54-58 am 01.07.2017 sowie Von-Köckeritz-Straße 15-19 am 01.12.2017 festgestellt.

**Beteiligungen** sind zu Nennwerten, bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, angesetzt. Bei Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen maximal bis in Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten.

**Investmentanteile** sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Rücknahmewert bewertet. Bei Wertaufholung erfolgen Zuschreibungen bis in Höhe der Anschaffungskosten bzw. dem geringeren Rücknahmewert.

Die Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 29. Dezember 2017 ermittelt.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** sind mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Nennwert, bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung vermindert um Abschreibungen, bewertet. Bei Wertaufholungen erfolgen Zuschreibungen bis in Höhe des Nennwertes bzw. der geringeren Anschaffungskosten. Die Zeitwerte wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 29. Dezember 2017 ermittelt.

**Hypotheken- und Grundschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen bewertet (§ 341 c HGB).

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Ein Differenzbetrag gegenüber dem Rückzahlungsbetrag wird laufzeitanteilig zu- oder abgeschrieben.

**Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nennbeträgen angesetzt.

**Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten oder Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Absetzungen für Abnutzung, angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis Euro 1.000,00) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die versicherungsmathematische Berechnung der **Deckungsrückstellung** wird satzungsgemäß in Abständen von 3 Jahren vorgenommen. Sie erfolgte zuletzt zum 31.12.2015.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung beruht auf den genehmigten Technischen Geschäftsplänen vom 28.06.2013 betreffend die Versicherungsbedingungen zur Arbeitnehmersversicherung und vom 29.06.2013 in der Fassung der Änderung Nr. 1 betreffend die Versicherungsbedingungen zu den Versicherungen infolge Versorgungsausgleich. Insbesondere finden somit als biometrische Grundlagen die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck mit modifizierten Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und, bei den Versicherungen nach Tarif 2013 (Rechnungszins 1,75 %) sowie für die Versicherungen infolge Versorgungsausgleich, modifizierten Sterbewahrscheinlichkeiten Anwendung.

Der Rechnungszins beträgt bei den Versicherungen mit Eintritt

vor dem 01.01.2007	3,50 %,
nach dem 31.12.2006	2,25 %,
nach dem 30.06.2013	1,75 %,
nach dem 31.12.2016	0,90 %.

In der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** werden die für den Einzelfall jeweils ermittelten Renten sowie die Abkehrgehälter in Höhe der zu erstattenden Beträge einschließlich Regulierungsaufwendungen ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** decken die am Bilanzstichtag erkennbaren ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Verwaltungskosten werden nach dem Verursachungsprinzip den jeweiligen Funktionsbereichen zugeordnet. Soweit sie nicht direkt zugerechnet werden können, erfolgt eine Aufteilung entsprechend der Inanspruchnahme durch den jeweiligen Funktionsbereich.

**A. Kapitalanlagen**

**I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Grundbesitz besteht überwiegend aus Wohngrundstücken in Bochum und Gelsenkirchen. Der Zugang betrifft aktivierte Aufwendungen (+ 415 TEUR). Die Bewertungsreserve beträgt bei diesem Posten 6.394 TEUR.

**II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Unter diesen Posten wird eine stille Beteiligung bei der GLS Bank in Bochum sowie Beteiligungen an vier Fonds für Erneuerbare Energien ausgewiesen. Die Kursreserve beträgt bei diesem Posten am Bilanzstichtag 125 TEUR. In der Kursreserve sind saldierte stille Lasten in Höhe von 77 TEUR enthalten.

**III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Hierunter sind im Wesentlichen Anteile an einem Spezial-AIF (Spezialfonds) sowie Anteile an Publikums-AIF (Publikumsfonds) bilanziert. Der Anteil der im Spezial-AIF enthaltenen Renten- oder rentenähnlichen Papieren belief sich per Ultimo auf 59,2 %, Aktien- und aktienähnliche Papiere waren in Höhe von 40,3 % enthalten. Die Ausschüttung aus dem Spezial-AIF belief sich im Geschäftsjahr auf 500 TEUR. Die Kursreserve beträgt bei diesem Posten am Bilanzstichtag 2.945 TEUR.

**III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Die Kursreserve zum 31.12.2017 beträgt 1.872 TEUR. In der Kursreserve sind saldierte stille Lasten in Höhe von 13 TEUR enthalten.

**III. 3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Dieser Posten enthält Hypotheken- und Grundschuldforderungen. Sie betreffen bis auf eine Forderung ausschließlich Wohngrundstücke.

Vorzeitige Rückzahlungen sind im Abgang mit 324 TEUR enthalten. Zum Bilanzstichtag umfasst dieser Posten 49 Darlehen (Vj. 60).

**III. 5. Einlagen bei Kreditinstituten**

Hierunter werden Tages- bzw. Festgelder ausgewiesen.

## Entwicklung der Aktivposten A I, A II und A III im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.415	415				191	11.639
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2.473	1.510		50			3.933
A III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.913	1.018		474		19	23.438
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.556	5.300		5.961			24.895
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	4.241			577			3.664
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	100			100			0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.136	4.004		2.966			47.174
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.351	150					1.501
6. Summe A III.	100.297	10.472		10.078		19	100.672
Insgesamt	114.185	12.397		10.128		210	116.244

## **B. Forderungen**

### **Sonstige Forderungen**

Die sonstigen Forderungen betreffen im Wesentlichen den Saldo am Bilanzstichtag aus der laufenden Verrechnung mit der BOGESTRA mit 337 TEUR (Vj. 243 TEUR), im Voraus gezahlte Renten mit 336 TEUR (Vj. 335 TEUR) sowie Forderungen aus umlagefähigen Betriebskosten im Rahmen der Grundstücksbewirtschaftung mit 497 TEUR (Vj. 422 TEUR).

## PASSIVA

### A. Eigenkapital

Stand 01.01.2017	TEUR	8.239
Zuführung	<u>TEUR</u>	<u>2.260</u>
Stand 31.12.2017	<u>TEUR</u>	<u>10.499</u>

### B. Versicherungstechnische Rückstellungen

#### I. Deckungsrückstellung

Stand 01.01./31.12.2017	<u>TEUR</u>	<u>107.793</u>
-------------------------	-------------	----------------

Geschäftsplanmäßig wurde die Deckungsrückstellung um eine zusätzliche Komponente „Rückstellung zur Verstärkung der Rechnungsgrundlagen“ ergänzt. Hiermit wird den Risiken sowohl durch eine erwartete Verlängerung der Lebenserwartung als auch die anhaltende Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten Rechnung getragen. Der Anteil dieser zusätzlichen Komponente an der Deckungsrückstellung beträgt 7.889 TEUR und ist nicht zinsbelastet.

### C. Andere Rückstellungen

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen die Kosten für das versicherungsmathematische Gutachten, die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und interne Jahresabschlusskosten.

### D. Andere Verbindlichkeiten

#### Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.020 TEUR (Vj. 1.005 TEUR) werden im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Grundstücksbewirtschaftung in Höhe von 605 TEUR (Vj. 561 TEUR) sowie mit 336 TEUR (Vj. 335 TEUR) die Rentenzahlungsverpflichtungen ausgewiesen.

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

	<u>2017</u> <u>TEUR</u>	<u>2016</u> <u>TEUR</u>
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Verdiente Beiträge</b>		
Beiträge der BOGESTRA	2.100	2.117
Mitgliederbeiträge aus der Entgeltumwandlung	<u>295</u>	<u>384</u>
	<u>2.395</u>	<u>2.501</u>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>		
a) Erträge aus Beteiligungen	97	89
b) Grundstückserträge	1.608	1.520
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile	531	220
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	931	1.084
3. Hypothekendarlehen	183	208
4. Sonstige Ausleihungen	<u>1.924</u>	<u>1.969</u>
	3.569	3.481
d) Erträge aus Zuschreibungen	0	21
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>119</u>	<u>844</u>
	<u>5.393</u>	<u>5.955</u>

Die Summe aus dem Abgang von Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Gewinne aus dem Abgang von festverzinslichen Wertpapiere (107 TEUR).

**3. Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Rentenzahlungen	4.026	4.042
Abkehrgehalte	21	27
Regulierungsaufwendungen	<u>56</u>	<u>61</u>
	<u>4.103</u>	<u>4.130</u>

**4. Aufwendungen für Kapitalanlagen**

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für Grundstücke mit 766 TEUR (Vj. 836 TEUR). Für unmittelbare Verwaltungsleistungen der BOGESTRA wurden im Geschäftsjahr 355 TEUR (Vj. 313 TEUR) aufgewandt.

## II. Nichtversicherungs- technische Rechnung

### 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge sind im Wesentlichen Zinsen aus der laufenden Verrechnung mit der BOGESTRA in Höhe von 5 TEUR (Vj. 16 TEUR), Erträge aus Ersatzleistungen der Gebäudeversicherung in Höhe von 11 TEUR (Vj. 10 TEUR) und übrige Erträge in Höhe von 45 TEUR (Vj. 19 TEUR).

### 2. Sonstige Aufwendungen

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses, den Jahresbericht, die Vertreterversammlung, Reisekosten sowie anteilmäßig das zum 31.12.2018 zu erstellende versicherungsmathematische Gutachten.

### 3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Es handelt sich um Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag.

## **Sonstige Angaben**

Die Organe der Pensionskasse sind die Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Namen der Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrates und der Vorstandsmitglieder sind auf Seite 3 aufgeführt.

Für die Tätigkeit in der Vertreterversammlung, als Aufsichtsrat oder als Vorstand wurden keine Vergütungen gewährt.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 des Abschlussprüfers WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft ist ein Honorar von 19 TEUR inklusive nicht abzugsfähiger Umsatzsteuer als Aufwand erfasst worden.

Die Verwaltung der Pensionskasse erfolgt durch Personal der BOGESTRA. Die sich hieraus ergebenden Aufwendungen werden der Pensionskasse berechnet.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten sowie Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen waren nicht vorhanden. Prozesse von Versicherungsnehmern oder von Personen, die aus einer Versicherungsleistung bezugsberechtigt sind, wurden gegen die Pensionskasse nicht geführt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Bochum, den 30. April 2018

Der Vorstand

Ralf Sielemann

Hans-Jürgen Eickmeier

Werner Spang

## Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 01. Juni 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Pensionskasse der BOGESTRA, Kleinerer Versicherungsverein a. G., Bochum

### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BOGESTRA, Kleinerer Versicherungsverein a. G., Bochum, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BOGESTRA, Kleinerer Versicherungsverein a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Pensionskasse abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, den 01. Juni 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Joachim Gorgs  
Wirtschaftsprüfer

Christoph Drewes  
Wirtschaftsprüfer

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Berichtsjahr entsprechend Gesetz und Satzung laufend überwacht. Er hat sich in Sitzungen und durch Berichte regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Kasse unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 unter Einbeziehung der Buchführung wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis an und billigt den vom Vorstand vorgelegten Jahresbericht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den für die Pensionskasse tätigen Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Bochum, den 01. Juni 2018

Der Aufsichtsrat

Gisbert Schlotzhauer  
Vorsitzender

Dieter Schumann  
stellv. Vorsitzender

Andreas Kerber

Siglinde Salewski